

Andrea Rössler

Zur Erinnerung an Ursula Vences

Der Deutsche Spanischlehrkräfteverband trauert um Ursula Vences. Sie ist am 26. Januar 2024 im Alter von 82 Jahren unerwartet verstorben.



Ursula Vences hat die Wege und Ziele unseres Verbandes über 30 Jahre lang wesentlich geprägt und mitbestimmt. Von 1996 bis 2018 war sie unsere Erste Stellvertretende Vorsitzende. In diesen 22 Jahren hat sie sich unermüdlich für unsere und ihre Sache engagiert: Spanisch als (zweite!) Fremdsprache im föderalen bundesdeutschen Schulsystem nachhaltig zu etablieren. Die Zusammenarbeit mit den Landesverbänden lag ihr deswegen von Anfang an besonders am Herzen. Den Landesverband NRW, dem sie als Kölnerin angehörte, hat sie viele Jahre lang als Vorsitzende (parallel zu ihrer Tätigkeit im Bundesvorstand!) angeführt und in dieser Funktion unzählige Veranstaltungen und Aktivitäten in unserem mitgliederstärksten Bundesland organisiert. Als Stellvertretende Bundesvorsitzende hat sie zahlreiche *Días hispánicos* von Stuttgart bis Greifswald aktiv begleitet, Referent:innen vermittelt, Gelder eingeworben und auf ministerialer Ebene für das Spanische und die spanischsprachigen Kulturen geworben. Fremdsprachenpolitisch Einfluss zu nehmen, war ihr ein großes Anliegen. Übrigens nicht nur für das Spanische. Die Förderung

der Mehrsprachigkeit war ihr ebenso wichtig. Ursula sprach selbst mehrere romanische Sprachen fließend. Sie hat früh erkannt, dass die romanischen Sprachen sich nur gemeinsam und nicht in Konkurrenz zueinander als Tertiärsprachen in unserem Schulsystem würden durchsetzen können.

Ihre Reisetätigkeit für den Verband war legendär. Wann immer es galt, für das Spanische Präsenz zu zeigen und die Stimme zu erheben, war Ursula mit im Boot. Die Reiseanlässe waren vielfältig. Im Inland waren es neben den Fortbildungsveranstaltungen für Spanischlehrkräfte auf Landes- und Bundesebene die Tagungen und Kongresse des GMF, aber auch die Landes- und Bundeswettbewerbe Fremdsprachen für jugendliche Fremdsprachenlernende. Später kamen die Verleihungen von Preisen hinzu, die der DSV exklusiv ausgelobt hatte, wie z.B. der Lesewettbewerb *Leo, leo* – eine Initiative aus den Ländern, die sie mit Begeisterung unterstützt hat, denn die jugendlichen Spanischlernenden hatte sie immer fest im Blick. Im Ausland hat sie uns jahrelang auf den Kongressen und Versammlungen von FIAPE (der *Federación Internacional de las Asociaciones del Profesorado del Español*) vertreten, die alle zwei Jahre in Spanien stattfinden. Während meiner Zeit im Bundesvorstand bin ich mehrfach mit ihr gereist, u.a. nach Santiago de Compostela, Salamanca und Cuenca. Dort konnte ich live erleben, dass nahezu alle Teilnehmenden Ursula kannten und ihre Begeisterungsfähigkeit genauso schätzten wie ihre Kompetenz und ihre Energie. Fast immer hat sie auf diesen Kongressen nicht nur Verbands- und Gremienarbeit geleistet, sondern auch einen hispanistischen oder fremdsprachen-didaktischen Fachvortrag gehalten. Ursula war so im In- und Ausland über viele Jahre das Gesicht des Verbandes und hat uns hervorragend vernetzt. Davon profitiert der DSV bis heute. Wir verdanken Ursula nicht nur als

Verband sehr viel. Ursula darf auch als eine Pionierin der Fremdsprachendidaktik Spanisch in Deutschland gelten. Sie hat als eine der Ersten Beiträge spezifisch zur Didaktik des Spanischen veröffentlicht und hat die Zeitschrift *Der fremdsprachliche Unterricht Spanisch* mitbegründet, in deren Herausgeberinnenteam sie über 15 Jahre tätig war. Hier konnte ich miterleben, wie breit ihr inhaltliches Spektrum war und mit welcher Begeisterung sie immer neue Themen in die Redaktionskonferenzen eingebracht hat. Von ihren vielen Reisen (auch den privaten) durch die spanischsprachigen Länder diesseits und jenseits des Atlantiks brachte sie oft Materialien und Impulse mit. Nicht wenige literarische Texte und Spiel- und Dokumentarfilme hat sie für den Fremdsprachenunterricht Spanisch entdeckt und didaktisch aufbereitet. Zum Teil werden diese bis heute im Spanischunterricht behandelt. Dutzende von Publikationen sind daraus und aus ihrem fremdsprachenpolitischen Engagement entstanden – für Fachzeitschriften, Sammelbände und Schulbuchverlage und immer wieder auch für unsere Verbandszeitschrift *Hispanorama*.

Zu ihrem 75. Geburtstag im Frühling 2016 haben wir Ursula als Verband mit einer Festschrift gratulieren und sie mit einem kleinen Fest in Bielefeld überraschen können.

Weggefährter:innen aus dem Bundesvorstand und dem Landesverband NRW haben daran teilgenommen. Ursula reiste nichtsahnend an, dachte, wir träfen uns für eine Vorstandssitzung. Ich sehe sie noch vor mir, wie sie mit ihrem kleinen Reisekoffer (wie immer gut gefüllt mit Materialien und *folletos* aller Art) am Ort des Geschehens eintrifft. Die Festschrift, die wir ihr an diesem Tag zu ihrer Freude überreicht haben, trägt den Titel „Interkulturalität und Mehrsprachigkeit“, zwei Themen, die sie immer

wieder umgetrieben haben. Der mehrere hundert Seiten starke Band zeigt eindrücklich, wie sehr Ursula landauf landab wertgeschätzt wurde von den Lehrkräften an den Schulen (sie war selbst viele Jahre als Gymnasiallehrerin tätig) wie von den Fremdsprachendidaktiker:innen und Lektor:innen an den Universitäten. Das ist ohne Frage eines ihrer weiteren Verdienste: Sie hat es geschafft, Schule und Hochschule besser miteinander zu verzahnen um der Verbreitung der spanischen Sprache und Kulturen und der stetigen Verbesserung der Spanischlehrkräfteausbildung willen.

Ursula war bei allem immer auch eine politische Person und gesellschaftlich vielfach engagiert: Völkerverständigung, die Erhaltung des Friedens und die Geschlechter- und Bildungsgerechtigkeit standen für sie weit oben auf der Agenda. Das hat sich auch in ihren Unterrichtsthemen und ihren didaktischen Schwerpunkten widerspiegelt. Für diese Ziele eingesetzt hat sie sich nicht zuletzt in einem weiteren Ehrenamt als Vorstandsmitglied des gemeinnützigen „Vereins zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln-Corinto/El Realejo e.V.“ (Nicaragua). Ein besonderer Fokus des Vereins liegt auf der interkulturellen Jugendarbeit, die durch Austauschprogramme zwischen den beiden Partnerregionen angebahnt wird. Das war ganz in Ursulas Sinne: junge Menschen für die (mehrsprachige) Gemeinschaft und für interkulturelle Begegnungen zu gewinnen.



© Reinold Schmücker

Überraschung! Übergabe der Festschrift für Ursula Vences zu ihrem 75ten Geburtstag mit Walther L. Bernecker

Ursula ist trotz beträchtlicher gesundheitlicher Einschränkungen nach dem Ausscheiden aus dem Bundesvorstand und aus dem Landesvorstand NRW bis in die allerletzten Tage ihres Lebens für ihre Herzenssache aktiv geblieben. Bei unserem letzten Telefonat

Anfang Januar dieses Jahres berichtete sie mir freudig, dass sie im vergangenen Herbst wieder begonnen habe, Spanischunterricht zu erteilen in Köln. Ehrenamtlich, versteht sich, und diesmal für ältere Lernende. Das gab ihr Auftrieb und neue Energie nach einer schweren Erkrankung, die überwunden schien.

Ursula war eine starke und mutige Frau, vielseitig interessiert und engagiert, voller Energie und Enthusiasmus, warmherzig und offen – und die erste Frau in der Position des Stellvertretenden Vorsitzenden unseres Verbandes. Nicht nur in dieser Hinsicht war sie Vorreiterin und Vorbild für viele, auch für mich.

Ohne Ursula stünde der DSV nicht da, wo er heute steht.

¡Gracias por todo, querida compañera!



© Reinold Schmücker

Gruppenfoto bei der Übergabe der Festschrift im Frühling 2016 in Bielefeld